

(Staatsminister DDr. **Bed.**)

(A) Schule bei dieser Gelegenheit der Fürsorge für diese wichtige Institution in den kommenden Finanzperioden gewiß zugute gehen wird.

Meine Herren! Ein Vergleich zwischen dem uns wohl allen vorschwebenden Zukunftsbilde, das wir uns in bezug auf die Gestaltung der Volksschule für unser Land gemacht haben, und dem nunmehr zum Abschlusse gelangten Ergebnis, über dessen Einzelheiten mich näher zu verbreiten ich mir in dieser Scheidestunde versage, wird in uns allen tiefstes Bedauern auslösen. Die Würdigung, die ich eben ausgesprochen, wird und muß uns wenigstens teilweise darüber hinweghelfen.

Sie aber, hochverehrter Herr Präsident, haben wie allen anderen Gesegen so insbesondere der Behandlung dieser wichtigsten Vorlage zu allen Zeiten der Beratung das wärmste Interesse entgegengebracht und ihr tatkräftigste Unterstützung gewährt. Ich danke Ihnen namens der Staatsregierung nicht nur dafür, sondern auch für Ihre allezeit unveränderte Liebenswürdigkeit und Ihr mit Ihrem hohen Ehrenamte irgendwie vereinbares Eingehen auf alle Wünsche der Staatsregierung herzlich.

Wir wünschen Ihnen und Ihnen allen, meine hochgeehrten Herren, daß Ihnen bei der Heimkehr zu Ihrer heimatlichen Herde ein gesegnetes Weihnachtsfest und eine baldige und reiche Erholung von den übergroßen Mühen dieser Tagung beschieden sein und daß bei Ihrer Rückkehr in diese Räume das im Interesse eines fruchtbringenden Zusammenwirkens und einer gedeihlichen Erledigung der Staatsgeschäfte unentbehrliche gegenseitige Vertrauen, auf das die Staatsregierung wie bisher so auch in Zukunft den größten Wert legen wird, zum Segen unseres Vaterlandes dauernd erhalten bleiben möge!

(Allseitiges lebhaftes Bravo!)

**Präsident:** Meine hochgeehrten Herren! Ich darf wohl in Ihrer aller Namen der Königl. Staatsregierung

für die ehrenvolle Anerkennung, die sie unserer gemeinsamen Arbeit gezollt hat, und für die gütigen und freundlichen Wünsche, die sie uns beim Scheiden aus diesem Hause ausgesprochen hat, den herzlichsten Dank aussprechen.

Meine Herren! Wenn ich nun noch einige persönliche Worte anfügen darf, so ist es das, daß ich aufrichtig dankbar, ich könnte beinahe sagen, gerührt bin durch die vielen freundlichen Worte, die von den verschiedensten Seiten an mich persönlich gerichtet worden sind. Niemand ist sich mehr bewußt gewesen als ich, daß auch ein Präsident nur ein Mensch ist und daß es wohl in seinem Willen, aber nicht immer in seinem Können liegt, allem gerecht zu werden, was an Wünschen und Anforderungen an ihn herantritt. Aber davon dürfen Sie überzeugt sein, daß es mir eine Ehre und eine Freude war, an Ihrer Spitze hier die Geschäfte führen zu können, und daß ich den größten Lohn für diese meine Tätigkeit in der Erfüllung des Wunsches finden würde, den ich noch einmal aussprechen will: Möge alles, was wir hier beraten und beschlossen haben, unserem Vaterlande zum Segen gereichen!

(Lebhaftes Bravo!)

Ich bitte nunmehr, das Protokoll zu verlesen. (D)

(Verlesung des Protokolls.)

Wird das Protokoll genehmigt? — Einstimmig.

Damit sind wir nun wirklich am Ende unserer Arbeit.

(Die Kammer erhebt sich.)

Wir fassen alle unsere Gefühle noch einmal in den Ruf zusammen: Se. Majestät der König, das Vaterland und die Verfassung, sie leben hoch, hoch, hoch!

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 2 Uhr 7 Minuten nachmittags.)

Für die Redaktion verantwortlich: Der Vorstand des Königl. Stenogr. Landesamts, Oberregierungsrat  
Professor Dr. phil. Clemens. — Redakteur: Regierungsrat Professor Dr. phil. Fuchs.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 24. Dezember 1912.

*H. Lase J.*